

Inhalt

Einleitung	9
A) Phänomene der Zwangsstörung	15
1. Zwangsgedanken	23
1.1 Gedanken	24
1.2 Impulse	26
1.3 Bildhafte Vorstellungen	28
2. Zwangsrituale	29
2.1 Kontrollzwang	30
2.2 Waschzwang	31
2.3 Ordnungszwang	33
2.4 Sammel- und Hortzwang	34
2.5 Wiederholungszwänge	35
2.6 Zwanghaftes Grübeln	37
2.7 Zwanghafte Langsamkeit	39
3. Themen und Inhalte der Zwänge	40
B) Diagnose der Zwangsstörung	49
1. Diagnosekriterien	49
2. Verbreitung und Störungsverlauf	56
2.1 Zwangsstörungen bei Kindern und Jugendlichen	60
3. Zwänge und andere psychische Störungen	63
3.1 Zwänge und Angststörungen	63
3.2 Zwänge und Depressionen	65
3.3 Zwänge und Schizophrenie	66
3.4 Zwänge und Zwangs-Spektrum-Störungen	68
3.5 Zwänge und zwanghafte Persönlichkeit	72
4. Komorbiditäten der Zwangsstörung	73
C) Entstehung einer Zwangsstörung	77
1. Merkmale der Person	77
1.1 Veranlagung und familiäre Häufung	78

1.2	Persönlichkeit	79
1.3	Informationsverarbeitung	84
2.	Biographische Aspekte	91
3.	Prototypischer Werdegang einer Zwangsstörung	96
D)	Mechanismen des Zwangs	102
1.	Bewertung und Bedeutung	103
1.1	Ausgeprägte persönliche Verantwortlichkeit	103
1.2	Verschmelzung von Gedanken und Handlungen	106
1.3	Problematische Grundannahmen	107
2.	Ein psychologisches Modell der Zwangsstörung	109
2.1	Problematische Interpretationen	113
2.2	Problematische Bewältigungsversuche	118
E)	Funktionalität der Zwänge	125
1.	Zwang als persönliche Form der Problemlösung	126
1.1	Intrapsychische Funktionalität	128
1.2	Interpersonelle Funktionalität	130
2.	Wichtige Funktionalitäten spezifischer Zwänge	133
3.	Konsequenzen für die psychotherapeutische Behandlung	135
F)	Diagnostik der Zwangssymptomatik	139
1.	Diagnostische Instrumente	141
1.1	Strukturierte Befragung	142
1.2	Fremd- und Selbstbeobachtung	146
2.	Problemanalyse	147
2.1	Therapiesetting	154
G)	Therapeutische Beziehung	159
1.	Unsicherheit, Zweifel und Ambivalenz	159
2.	Komplementäre Beziehungsgestaltung	162
2.1	Die Beziehungsgestaltung im Therapieverlauf	165

H) Therapeutische Ansatzpunkte und Interventionsstrategien	170
1. Vermittlung eines plausiblen Erklärungsmodells	171
2. Konfrontation mit den Angst auslösenden Situationen (Exposition)	175
2.1 Planung und Vorbereitung mit PatientIn	176
2.2 Durchführung der Exposition	178
3. Umgang mit Zwangsgedanken	180
3.1 Informationen und Erklärungsmodell	181
3.2 Distanzierung	188
3.3 Veränderung der Bedeutung (kognitive Therapie)	191
3.4 Konfrontation und Habituation	197
3.5 Medikamentöse Behandlung	199
4. Umgang mit negativen Gefühlen	201
5. Veränderung der Zwangsrituale (Reaktionsmanagement)	204
6. Bearbeitung von dem Zwang zugrunde liegenden Problemen	207
6.1 Klärungsorientierte Arbeit	208
6.2 Arbeit an Entwicklungsdefiziten	212
6.3 Arbeit am System	213
7. Vorgehen bei verschiedenen Zwangsritualen	217
8. Besonderheiten der Therapie mit Kindern und Jugendlichen	227
9. Transfer und Rückfallprophylaxe	238
 Schlusswort	 241
Literatur	243